



## **Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Stadtrates**

**am 10.12.2015  
im Sitzungssaal des Rathauses**

### **I. Tagesordnung**

1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 12.11.2015
2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12.11.2015
3. Bauantrag von Ernst und Günter Groh auf Nutzungsänderung einer Mehrzweckhalle zu Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge oder Asylbegehrende
4. Bauvoranfrage von Albert Loderer zur Nutzungsänderung einer Arbeiterunterkunft in eine Asylwerberunterkunft in Greding
5. Bauvoranfrage von Albert Loderer zur Nutzungsänderung eines Kasinos in eine Asylwerberunterkunft in Greding
6. Information über die Behandlung eingegangener Bauanträge
7. Anbindung der Industriestraße an die Staatsstraße St 2227 und Bau einer Zufahrt von der St 2227 zum Wohngebiet "Unterm Kalvarienberg" in Greding - Sachstandsbericht
8. Antrag auf Verkehrsfreigabe des selbständigen Fußweges im Bereich der Heinrich-Herold-Straße in Greding
9. Zuschuss für die Generalüberholung der Orgel in der Pfarrkirche St. Jakobus in Greding
10. Zuschussantrag der FG Gredonia e.V. zur Erleichterung und Unterstützung der Vereinstätigkeit
11. Antrag des "Aero-Club Greding e.V." auf Förderung der Anschaffung digitaler Funkgeräte
12. Mitteilungen und Anfragen
13. Jahresrückblick

## II. Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit

Die 21 Mitglieder des Stadtrates wurden ordnungsgemäß geladen.

Mitglieder des Stadtrates	Anwe- send	Abwe- send	Bemerkung zur Anwesenheit
Erster Bürgermeister Manfred Preischl	X		
Zweiter Bürgermeister Oswald Brigl	X		
Dritter Bürgermeister Hermann Kratzer	X		
Michael Beringer	X		
Margareta Bösl	X		
Maria Deinhard	X		
Josef Dintner	X		
Max Dorner	X		
Rudolf Fischl	X		
Harald Gerngroß	X		
Stefan Greiner	X		
Mathias Herrler	X		
Theodor Hiemer	X		
Elisabeth Holzmann	X		
Kurt Holzmann	X		
Günther Netter		X	Entschuldigt
Roland Pohl	X		
Thomas Schmidt	X		ab 18.05 Uhr
Michael Schneider	X		
Susanne Schneider	X		
Gert Sorgatz	X		

Erster Bürgermeister Preischl als Vorsitzender stellt fest, dass der Stadtrat beschlussfähig ist, da sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß geladen und 20 Mitglieder anwesend und stimmberechtigt sind.

Ortssprecher	Anwe- send	Abwe- send	Abwesenheitsgrund
Franz Brigl	X		
Johann Mendl	X		
Karlheinz Metzger	X		
Roland Nuber	X		
Norbert Sedlmeier	X		
Johann Wolfsteiner	X		

Verwaltung	Funktion
Michael Pfeiffer	Schriftführer
Franz Hiebinger	
Johann Schmauser	

Sonstige Sachverständige bzw. sachkundige Personen, Presse
Herr Luff vom Hilpoltsteiner Kurier
Herr Leykamm von der Hilpoltsteiner Zeitung

Anzahl der anwesenden Bürgerinnen und Bürger: 3

### III. Öffentliche Bekanntgabe der Sitzung

Zeitpunkt und Ort der Sitzung wurden unter Angabe der Tagesordnung gemäß § 22 Abs. 3 Satz 1 der Geschäftsordnung für den Stadtrat bekannt gemacht.

### IV. Verlauf der Sitzung, Besonderheiten

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben.

Die Sitzung ist öffentlich.

Eröffnung der Sitzung	Beendigung der Sitzung
18:00 Uhr	19:29 Uhr

Zu Beginn der Sitzung erinnerte Bürgermeister Manfred Preischl in einer Gedenkminute an den langjährigen zweiten Bürgermesiter Dietmar Trager, der am 8. Dezember 2015 im Alter von 75 Jahren verstorben ist.

### V. Behandlung der Tagesordnungspunkte

#### TOP 1. Genehmigung der Niederschrift über die öffentliche Sitzung am 12.11.2015

##### Sachverhalt:

Nach den Regeln der Geschäftsordnung (§ 26 Abs. 2 Satz 3 i.V.m. § 33 Abs. 4 ist die Niederschrift der vorangegangenen Sitzung zu genehmigen.

##### Beschluss:

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat genehmigt die Niederschrift über die öffentliche Sitzung vom 12.11.2015.

#### TOP 2. Bekanntgabe der Beschlüsse aus der nichtöffentlichen Sitzung vom 12.11.2015

##### Sachverhalt:

Der Vorsitzende gibt die in nichtöffentlicher Sitzung vom 12.11.2015 gefassten Beschlüsse, bei denen die Gründe der Geheimhaltung weggefallen sind, der Öffentlichkeit bekannt:

##### **TOP 1 Abwasseranlage Österberg/Kleinnottersdorf – Vergabe Los 02 Bautechnik, Stauraumkanal, Pumpwerk und Retentionsbodenfilter Österberg**

Der Stadtrat beauftragt die wenigstnehmende Firma Haimerl, Viechtach, mit den Los 2 Bautechnik, Stauraumkanal, Pumpwerk und Retentionsbodenfilter in Österberg für die Abwasseranlage Kleinnottersdorf und Österberg auf Grundlage des vorliegenden Angebotes in Höhe von 666.760,69 Euro.

##### **TOP 2 Anbau eines Gemeinschaftsraumes am Feuerwehrhaus in Schutzendorf – Vergabe Kühltheke**

Der Stadtrat beauftragt die Firma Kälte Reinhard, Greding, mit der Lieferung und dem Einbau der Kühltheke in Höhe von 5.587,05 Euro. Die Verwaltung wird beauftragt nach

Rücksprache mit der Feuerwehr Schutzendorf bezüglich eines Zuschusses von der Brauerei für die Kühltheke anzufragen.

### **TOP 3 Anbau eines Gemeinschaftsraumes am Feuerwehrhaus in Schutzendorf – Vergabe Fliesenlegerarbeiten**

Der Stadtrat beauftragt die Firma Schmidtmeier, Obermässing mit den Fliesenlegerarbeiten für den Anbau eines Gemeinschaftsraumes am Feuerwehrhaus Schutzendorf in Höhe von 11.275,25 Euro brutto.

### **TOP 4 Anbau eines Gemeinschaftsraumes am Feuerwehrhaus in Schutzendorf – Vergabe Haustüre**

Der Stadtrat beauftragt die Firma Anton Schmid, Obermässing mit der Lieferung und dem Einbau der Haustüre für den Anbau eines Gemeinschaftsraumes am Feuerwehrhaus Schutzendorf in Höhe von 3.248,70 Euro brutto.

### **TOP 5 Sanierung des Böschungsrutsches an der Gemeindeverbindungsstraße Obermässing-Hofberg, Beauftragung einer Baugrunduntersuchung**

Der Stadtrat beschließt die Vergabe von Bodenuntersuchungen für die Sanierung eines Böschungsrutsches an der Gemeindeverbindungsstraße Obermässing-Hofberg an das Geotechnische Institut Dr. Gründer, Pyrbaum, auf Grundlage des vorliegenden Angebotes in Höhe von 5.872,65 Euro. Sofern die Grundstücksverhandlungen für das Feuerwehrhaus in Obermässing abgeschlossen sind, sollen gleichzeitig die Bodenuntersuchungen für den Neubau durchgeführt werden.

### **TOP 6 Vergabe von Ingenieurleistungen für die Erstellung eines Explosionsschutzdokuments für die gemeindlichen Abwasseranlagen**

Der Stadtrat beauftragt das Planungsbüro ELO-consult GmbH, Bad Abbach, mit der Erstellung eines Explosionsschutzdokumentes für die gemeindliche Abwasseranlage auf Grundlage des vorliegenden Angebotes in Höhe von 18.326,00 Euro.

### **TOP 7 Kommunales Förderprogramm zur Durchführung privater Fördermaßnahmen im Rahmen der Altstadtanierung – Beauftragung der Arbeiten zur Gestaltung einer erläuternden Broschüre**

Die Gestaltung und Erstellung einer Broschüre im Rahmen des kommunalen Förderprogrammes zur Durchführung von privaten Fördermaßnahmen im Rahmen der Altstadtanierung wird zurück gestellt. Für die Beratung wird zunächst ein einfacherer Flyer erstellt.

<b>TOP 3.</b>	<b>Bauantrag von Ernst und Günter Groh auf Nutzungsänderung einer Mehrzweckhalle zu Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge oder Asylbegehrende</b>
---------------	---

#### **Sachverhalt:**

Die Herren Ernst und Günter Groh planen im Gewerbegebiet „Altmannsau“ in Greding eine Nutzungsänderung einer bestehenden Mehrzweckhalle zu Gemeinschaftsunterkünften für die Unterbringung von Flüchtlingen oder Asylbegehrenden. Hierfür haben Sie einen Bauantrag eingereicht.

Es handelt sich um das Grundstück „Industriestraße 20“, Flur-Nr. 739/3, Gemarkung Greding.

In dem eingeschossigen Gebäude sollen 45 Personen, verteilt auf 21 Räume, untergebracht werden. Vorhanden sind laut der vorliegenden Entwurfsplanung:

- 1 Einbettzimmer;
- 17 Zweibettzimmer,
- 2 Dreibettzimmer und
- 1 Vierbettzimmer.

Ferner werden Nebenräume wie Dusch- und WC-Bereich, zwei Küchen, ein Waschraum, zwei Abstellräume, ein Gemeinschaftsraum sowie ein Raum für einen Hausmeister sowie für eine Betreuung vorgesehen.

Ein rund 19 m mal 16 m großer Abschnitt der Halle bleibt von der Nutzungsänderung ausgenommen.

Bei dem Gebäude soll die lichte Raumhöhe von derzeit 5,50 m auf 2,60 m reduziert werden.

Auf dem Grundstück werden gemäß dem Bauantrag drei Stellplätze errichtet. Ferner sollen im Außenbereich Spielgeräte für Kinder aufgestellt werden.

Eine diesbezügliche Bauvoranfrage wurde am 11. Juni 2015 bereits im Stadtrat behandelt. Gemäß der Bauvoranfrage sollte noch die gesamte Halle für die Unterbringung von 80 Personen genutzt werden. Der Bau- und Umweltausschuss hat das Objekt am 23. Juni 2015 im Rahmen einer Sitzung besichtigt.

Die Bauvoranfrage, welche in der Sitzung des Stadtrates am 16. Juli 2015 behandelt werden sollte, wurde durch die Antragsteller zurück genommen.

Am 18. November 2015 fand eine Besprechung bezüglich der geplanten Unterkunft mit Herrn Robert Busse, Sachgebietsleiter an der Regierung von Mittelfranken, zusammen mit den Fraktionssprechern, statt.

Die Planung wurde zwischen der Regierung von Mittelfranken und dem Bauherrn abgestimmt. Folgende Punkte wurden unter anderem angesprochen:

- eine gemischte Belegung der Unterkunft ist vorgesehen;
- ein Wachdienst wird, sofern notwendig, vor Ort sein;
- das Gelände wird umzäunt;
- im Außenbereich sollen Spielgeräte für Kinder aufgestellt werden;
- die Bewohner reinigen ihre Anlagen eigenverantwortlich;
- die Bewohner versorgen sich selbst;
- das Objekt wird als Standort für einen Hausmeister geplant, jedoch wird der Hausmeister mehrere Einrichtungen betreuen;
- auch eine Betreuerstelle ist in Teilzeit vorgesehen;
- der Mietvertrag wird für 10 Jahre abgeschlossen werden.

Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet gekennzeichnet. Hier gilt der Bebauungsplan „Gewerbegebiet in der Altmannsau“ in Greding. Festsetzungen hinsichtlich einer Bebauung mit Gemeinschaftsunterkünften bzw. Anlagen für soziale Zwecke sind im Bebauungsplan nicht enthalten.

Mit der Änderung des Baugesetzbuches, welche am 24. Oktober 2015 in Kraft gesetzt wurde, gelten für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden Zulassungserleichterungen.

Der Unterbringungsbedarf von Flüchtlingen und Asylbegehrenden stellt nun einen Allgemeinwohlbelang dar, der die Erteilung einer Befreiung im Sinne des § 31 Abs. 2 BauGB erfordern kann. Eine Befreiung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu Gunsten von befristet zu errichtenden mobilen Unterkünften oder zu Gunsten befristeter Nutzungsänderungen von zulässigerweise errichteten baulichen Anlagen in Gewerbegebieten ist nun möglich, wenn die Grundzüge der Planung berührt werden.

Von einer Festsetzung im Bebauungsplan kann grundsätzlich befreit werden, wenn die Befreiung unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar ist.

Der Antragsteller hat eine Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes beantragt.

#### **Diskussionsverlauf:**

Bürgermeister Preischl ergänzte, dass die Wünsche und Bedenken der Stadt Greding und der Regierung in der jetzt vorliegenden Planung berücksichtigt sind.

#### **Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 20:0**

Der Stadtrat erteilt dem Bauantrag von Ernst und Günter Groh auf Nutzungsänderung einer Mehrzweckhalle zu Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge oder Asylbegehrende in Greding auf dem Grundstück „Industriestraße 20“ grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

Eine Befreiung nach § 31 Abs. 2 des Baugesetzbuches zur Nutzungsänderung des Gebäudes im Gewerbegebiet wird erteilt.

Der Bescheid soll eine zeitliche Befristung für die Nutzung der Mehrzweckhalle als Unterkunft für Flüchtlinge und Asylbegehrende enthalten, damit nicht automatisch nach Ablauf der Nutzungsdauer eine anderweitige Nutzung, welche weder dem Gebietscharakter noch dem Baugesetzbuch entspricht, fortgeführt werden kann. Die Befristung wird an den Mietvertrag, welcher mit der Regierung von Mittelfranken geschlossen wird, gekoppelt.

<b>TOP 4.</b>	<b>Bauvoranfrage von Albert Loderer zur Nutzungsänderung einer Arbeiterunterkunft in eine Asylwerberunterkunft in Greding</b>
---------------	---

#### **Sachverhalt:**

Albert Loderer, Ingolstadt, hat eine Bauvoranfrage zur Nutzungsänderung einer Arbeiterunterkunft in eine Asylwerberunterkunft eingereicht.

Für das bestehende Gebäude auf dem Grundstück „Industriestraße 10“, Flur-Nr. 722/2, soll eine neue Nutzung genehmigt werden.

Der Gebäudeteil, in dem die Unterkunft vorhanden ist, grenzt unmittelbar an das Spielcasino im Bereich der „Industriestraße 6“. Das Gebäude stellt optisch eine Einheit dar.

Mit der Anfrage soll die Zulässigkeit des Vorhabens geklärt werden.

Laut dem Antrag sollen maximal 20 Personen in dem Gebäude untergebracht werden. Im Erdgeschoss sind drei Wohnräume, im Obergeschoss sind vier Wohnräume vorhanden. In jedem Geschoss befinden sich zusätzlich die gemeinschaftlichen Sanitärräume.

Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet gekennzeichnet. Ein gültiger Bebauungsplan liegt nicht vor.

Nach § 8, Abs. 3, der Baunutzungsverordnung (BauNVO) können in Gewerbegebieten ausnahmsweise Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke zugelassen werden.

Mit der Änderung des Baugesetzbuches, welche am 24. Oktober 2015 in Kraft gesetzt wurde, gelten für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden Zulassungserleichterungen.

Der Unterbringungsbedarf von Flüchtlingen und Asylbegehrenden stellt nun einen Allgemeinwohlbelang dar, der die Erteilung einer Befreiung im Sinne des § 31 Abs. 2 BauGB erfordern kann. Eine Befreiung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu Gunsten von befristet zu errichtenden mobilen Unterkünften oder zu Gunsten befristeter Nutzungsänderungen von zulässigerweise errichteten baulichen Anlagen in Gewerbegebieten ist nun möglich, wenn die Grundzüge der Planung berührt werden.

Wäre ein Bebauungsplan vorhanden, könnte eine Befreiung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes erteilt werden, wenn die Befreiung unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar wäre.

#### **Diskussionsverlauf:**

Bürgermeister Preischl stellte fest, dass die Diskussion der Tagesordnungspunkte 4 und 5 zusammengefasst werden kann.

Stadtrat Gerngroß äußerte Bedenken, dass durch die Belegung mit Asylbewerbern Einschränkungen in der angrenzenden gewerblichen Nutzung gegeben sein könnten.

Bürgermeister Preischl entgegnete, dass es sich gegebenenfalls um einen privaten Grundstückskauf handle, auf den die Stadt keinen Einfluss habe.

Stadtrat Herrler wollte wissen, wie groß der Druck beim Landratsamt zur Unterbringung von Asylsuchenden derzeit sei.

Bürgermeister Preischl führte aus, dass das Landratsamt Roth derzeit händierend nach Unterkünften in jeder Form suche.

Stadtrat Sorgatz forderte, die einzelnen im Beschlussvorschlag aufgeführten Punkte als Standards vorzugeben.

Bürgermeister Preischl konnte die Forderungen verstehen, sah allerdings Bedenken in der Umsetzung.

Stadträtin Bösl war der Meinung, dass für alle Unterkünfte die gleichen Standards gelten müssten. Deshalb müsse in dieser Frage eng mit dem Landratsamt Roth zusammengearbeitet werden.

#### **Beschluss:**

#### **Abstimmungsergebnis: 16:4**

Der Stadtrat erteilt der Bauvoranfrage von Albert Loderer zur Nutzungsänderung einer Arbeiterunterkunft in eine Asylwerberunterkunft in Greding auf dem Grundstück „Industriestraße 10“ grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

Der Bescheid soll eine zeitliche Befristung für die Nutzung als Unterkunft für Flüchtlinge und Asylbegehrende enthalten, damit nicht automatisch nach Ablauf der Nutzungsdauer eine anderweitige Nutzung, welche weder dem Gebietscharakter noch dem Baugesetzbuch entspricht, fortgeführt werden kann. Die Befristung wird an den Mietvertrag, welcher mit dem Landratsamt Roth geschlossen wird, gekoppelt.

Mit dem Bauantrag muss der Bauwerber detaillierte Angaben, wie z. B. hinsichtlich Raumaufteilung, Gestaltung der Außenanlagen, Betreuung und Unterhalt der Unterkunft usw. vorlegen, damit eine eindeutige Beurteilung und Würdigung durch die Stadt Greding im Bauantragsverfahren erfolgen kann.

<b>TOP 5.</b>	<b>Bauvoranfrage von Albert Loderer zur Nutzungsänderung eines Kasinos in eine Asylwerberunterkunft in Greding</b>
---------------	--

**Sachverhalt:**

Albert Loderer, Ingolstadt, hat eine Bauvoranfrage zur Nutzungsänderung eines Spielkasinos in eine Asylwerberunterkunft eingereicht.

Das Gebäude, in dem das Kasino untergebracht ist, befindet sich auf dem Grundstück „Industriestraße 6“, Flur-Nr. 722.

Im rückwärtigen Bereich, von der Industriestraße abgewandt, befindet sich eine Unterkunft, welche ebenso als Asylwerberunterkunft genutzt werden soll. Diese Bauvoranfrage wurde im vorangehenden Tagesordnungspunkt behandelt.

Mit der Anfrage soll die Zulässigkeit des Vorhabens geklärt werden.

Laut dem Antrag sollen maximal 30 Personen in dem Gebäude untergebracht werden. Räumlichkeiten sind im Erd- als auch im Kellergeschoss vorhanden. Die Aufteilung ist noch nicht näher spezifiziert.

Das Grundstück ist im Flächennutzungsplan als Gewerbegebiet gekennzeichnet. Ein gültiger Bebauungsplan liegt nicht vor.

Nach § 8, Abs. 3, der Baunutzungsverordnung (BauNVO) können in Gewerbegebieten ausnahmsweise Anlagen für kirchliche, kulturelle, soziale und gesundheitliche Zwecke zugelassen werden.

Mit der Änderung des Baugesetzbuches, welche am 24. Oktober 2015 in Kraft gesetzt wurde, gelten für die Unterbringung von Flüchtlingen und Asylbegehrenden Zulassungserleichterungen.

Der Unterbringungsbedarf von Flüchtlingen und Asylbegehrenden stellt nun einen Allgemeinwohlbelang dar, der die Erteilung einer Befreiung im Sinne des § 31 Abs. 2 BauGB erfordern kann. Eine Befreiung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes zu Gunsten von befristet zu errichtenden mobilen Unterkünften oder zu Gunsten befristeter Nutzungsänderungen von zulässigerweise errichteten baulichen Anlagen in Gewerbegebieten ist nun möglich, wenn die Grundzüge der Planung berührt werden.

Wäre ein Bebauungsplan vorhanden, könnte eine Befreiung von den Festsetzungen eines Bebauungsplanes erteilt werden, wenn die Befreiung unter Würdigung nachbarlicher Interessen mit den öffentlichen Belangen vereinbar wäre.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 16:4**

Der Stadtrat erteilt der Bauvoranfrage von Albert Loderer zur Nutzungsänderung eines Kasinos in eine Asylwerberunterkunft in Greding auf dem Grundstück „Industriestraße 6“ grundsätzlich das gemeindliche Einvernehmen.

Der Bescheid soll eine zeitliche Befristung für die Nutzung des Kasinos als Unterkunft für Flüchtlinge und Asylbegehrende enthalten, damit nicht automatisch nach Ablauf der



Nutzungsdauer eine anderweitige Nutzung, welche weder dem Gebietscharakter noch dem Baugesetzbuch entspricht, fortgeführt werden kann. Die Befristung wird an den Mietvertrag, welcher mit dem Landratsamt Roth geschlossen wird, gekoppelt.

Mit dem Bauantrag muss der Bauwerber detaillierte Angaben, wie z. B. hinsichtlich Raumaufteilung, Gestaltung der Außenanlagen, Betreuung und Unterhalt der Unterkunft usw. vorlegen, damit eine eindeutige Beurteilung und Würdigung durch die Stadt Greding im Bauantragsverfahren erfolgen kann.

#### **TOP 6. Information über die Behandlung eingegangener Bauanträge**

##### **Sachverhalt:**

Der Stadtrat wird über folgende Bauanträge, wozu durch die Verwaltung das gemeindliche Einvernehmen erteilt wurde, in Kenntnis gesetzt:

- Schmauser Sieglinde und Reinhard, Greding, Aufstockung eines Wohnhauses, Aufbau einer Dachgaube, Anbau eines Wintergartens;
- Schindhelm Andreas, Greding, Errichtung einer Doppelgarage mit Anbaugarage und Anbaucarport
- Zwengauer Alexandra, Greding, Neubau eines Einfamilienwohnhauses mit Carport in Österberg
- Meier Monika und Anton, Mettendorf, Anbau an das bestehende Wohnhaus
- Müller Peter, Ingolstadt, Bauvoranfrage für Bau eines Einfamilienhauses mit Doppelcarport und Schuppen in Kaising
- Antretter Gerhard, Großhöbing, Neubau einer Doppelgarage

#### **TOP 7. Anbindung der Industriestraße an die Staatsstraße St 2227 und Bau einer Zufahrt von der St 2227 zum Wohngebiet "Unterm Kalvarienberg" in Greding - Sachstandsbericht**

##### **Sachverhalt:**

Die Planungen des Staatlichen Bauamtes Nürnberg hinsichtlich einer Umleitungsstrecke für die Erneuerung der Schwarzachbrücke in Greding sind noch nicht abgeschlossen. Eine Trasse von der Industriestraße über die Schwarzach bis zur Staatsstraße St 2227 ist nach wie vor im Objektiv der Planer.

Durch die Planungen des Staatlichen Bauamtes Nürnberg wurde die Überlegung angestoßen, ob es denkbar wäre, eine dauerhafte Verbindung zwischen der Industriestraße und der Staatsstraße St 2227 zu schaffen. Das Staatliche Bauamt wird natürlich nur ein Provisorium für die Dauer der Brückenbaustelle schaffen.

Die Anbindung an die Industriestraße ist im Bereich vor dem Hotel denkbar. Hier ist der erforderliche Grund vorhanden. Von dort könnte die Anbindungstrecke in nordöstlicher Richtung über die Schwarzach bis zur St 2227 verlaufen.

Am nördlichen Rand des Wohngebietes „Unterm Kalvarienberg“ könnte im Bereich der St 2227 ein Knotenpunkt erstellt werden, um dort den Anschluss herzustellen.

Die in Greding nordwestlich gelegene Wohnfläche, der Bereich der Ortsstraßen „Unterm Kalvarienberg“ und „Kolpingstraße“, verfügt nur über eine Zufahrt ins Wohngebiet. Die Zufahrt erfolgt von der „Bergstraße“ – Kreisstraße RH 28 – ins Wohngebiet.

Der neu zu errichtende Knotenpunkt im Bereich der St 2227 könnte ferner als zweite Anbindung an die „Kolpingstraße“ ausgebaut werden. Eine Ausgestaltung des Knotenpunktes als Kreisverkehr ist möglich.

Die angedachte Straße ist eine Ortsumgehung, somit ist auch eine finanzielle Förderung durch den Freistaat Bayern möglich.

Im Rahmen der Sitzung des Stadtrates am 06. August 2015 hat Herr Klos vom Ingenieurbüro Klos GmbH & Co. KG ein Planungskonzept für eine Teilortsumgehung vorgestellt. Er hat in diesem Zusammenhang darauf hingewiesen, dass in jedem Falle eine Umweltverträglichkeitsprüfung über eine Vegetationsperiode erforderlich ist.

Folgende Kosten wurden für die Gesamtmaßnahme genannt:

Baukosten	2.178.000,-- Euro
abzgl. Kosten der Behelfsbrücke	600.000,-- Euro
verbleiben	1.578.000,-- Euro
Förderung 80 %	1.262.400,-- Euro
Eigenanteil der Stadt Greding	315.600,-- Euro

Kosten für einen teilweisen Grunderwerb sind in den zuvor genannten Summen nicht enthalten.

Bedenken hinsichtlich des Landschafts- und Naturschutzes als auch hinsichtlich der resultierenden Folgekosten für diese Maßnahme wurden in der Sitzung am 06. August 2015 geäußert.

Der Stadtrat hat nach der Diskussion in nichtöffentlicher Sitzung am 06. August 2015 beschlossen, dass

- die Planungen für die Anbindung der Industriestraße an die Staatsstraße St 2227 (Teilortsumgehung),
- die Errichtung eines Kreisverkehrs an der Staatsstraße St 2227 sowie
- die Anbindung der Kolpingstraße an die Staatsstraße St 2227

nicht weiter verfolgt werden.

#### **Diskussionsverlauf:**

Bürgermeister Preischl führte aus, dass es zu diesem Tagesordnungspunkt keinen neuen Sachstand gäbe. Nachdem jedoch der Stadt eine Unterschriftenliste vornehmlich aus dem Gebiet „Unterm Kalvarienberg“ vorgelegt wurde, sehe die Stadt noch Informationsbedarf und habe den Punkt nochmals aufgenommen, um öffentlich zu informieren.

Stadträtin Bösl erinnerte daran, dass die CSU-Fraktion bereits im August eine öffentliche Behandlung gefordert habe. Darüber hinaus machte sie deutlich, dass die aufgeführten Kosten nicht vollständig seien, da z.B. die Kosten des Grunderwerbs fehlen.

Stadtrat Sorgatz vertrat die Meinung, dass den Bürgern die möglichen Belastungen durch die zusätzliche Anbindung der Kolpingstraße nicht deutlich seien.

Ohne förmliche Abstimmung sah der Stadtrat keine Notwendigkeit für eine erneute Behandlung des Tagesordnungspunktes.

<b>TOP 8.</b>	<b>Antrag auf Verkehrsfreigabe des selbständigen Fußweges im Bereich der Heinrich-Herold-Straße in Greding</b>
---------------	--

#### **Sachverhalt:**

Der selbständige Fußweg im Bereich der Heinrich-Herold-Straße ist derzeit aus baulichen Gründen für den Fußgängerverkehr gesperrt.

Der Fußweg, der durchwegs aus einer Treppenanlage besteht, weist durchgehend Schäden auf. Somit ist die Verkehrssicherheit stark beeinträchtigt. Die Treppenanlage muss auf einer Länge von ca. 100 m komplett erneuert werden.

Eine Auftragserteilung wurde durch den Stadtrat in der Sitzung vom 10. September 2015 abgelehnt, da nur ein Angebot für die Sanierungsarbeiten vorgelegt wurde. Eine erneute Ausschreibung soll im Frühjahr 2016 erfolgen.

Stadträtin Elisabeth Holzmann beantragt im Schreiben vom 12.11.2015, dass die Sperrung aufgehoben und eine Teilspernung im Bereich der schadhaften Treppe erstellt werden soll.

#### **Diskussionsverlauf:**

Stadträtin Holzmann bekräftigte nochmals ihren Antrag und führte aus, dass die Sperrung für die Benutzer nicht nachvollziehbar sei. Darüber hinaus bestünden Bedenken, dass die Sperrung bis zum Sommer andauere.

#### **Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 18:2**

Dem Antrag von Frau Elisabeth Holzmann auf Aufhebung der Sperrung des selbständigen Fußweges im Bereich der Heinrich-Herold-Straße in Greding wird nicht zugestimmt.

<b>TOP 9.</b>	<b>Zuschuss für die Generalüberholung der Orgel in der Pfarrkirche St. Jakobus in Greding</b>
---------------	---

#### **Sachverhalt:**

Das katholische Pfarramt St. Jakobus Greding beantragt die Gewährung eines Zuschusses für die Generalüberholung der Orgel in der Pfarrkirche St. Jakobus. Der Antrag wird damit begründet, dass es dringend notwendig war, eine Spezialfirma mit der Generalüberholung der Orgel zu beauftragen. Die Arbeiten sind bereits abgeschlossen. Es sind Kosten in Höhe von 2.555,05 EUR (brutto) angefallen.

Die Stadt Greding gewährte in der Vergangenheit für Instandsetzungsmaßnahmen von Kirchenstiftungen einen Zuschuss in Höhe von 3 % der Bruttokosten.

#### **Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Die Stadt Greding gewährt an das katholische Pfarramt St. Jakobus Greding einen Zuschuss in Höhe von 76,65 EUR für die Generalüberholung der Orgel in der Pfarrkirche St. Jakobus in Greding.

<b>TOP 10.</b>	<b>Zuschussantrag der FG Gredonia e.V. zur Erleichterung und Unterstützung der Vereinstätigkeit</b>
----------------	---

#### **Sachverhalt:**

Mit E-Mail vom 04.11.2015 beantragte der Faschingsverein Gredonia Greding e.V. einen Zuschuss zur ehrenamtlichen Vereinstätigkeit im Bereich der Kultur- und Brauchtumspflege. Zur Begründung wird im Wesentlichen auf folgende Punkte hingewiesen:

1. Historische Brauchtumsfigur „Pumpernickel“, zum dritten Mal bei der Fernsehsitzung „Fastnacht in Franken“ dabei, gute Werbung für die Stadt Greding
2. Organisation des dritten Brauchtumsumzuges am rußigen Freitag
3. Faschingsveranstaltungen erfreuen sich großer Beliebtheit
4. Der Vereinssaal kann auch von der Stadt und Gredinger Vereinen genutzt werden
5. Faschingsumzug lockt viele Besucher, davon viele Auswärtige, an
6. Soziales Engagement und kostenloser Auftritt im Altenheim und in den Kindergärten
7. Kinderfasching und „Maschkerer“-Prämierung am unsinnigen Donnerstag
8. Freizeitbeschäftigung für über 90 aktive Kinder und Jugendliche

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Der Stadtrat stimmt dem Antrag des Faschingsvereins Gredonia Greding e.V. zu und beschließt, einen Zuschuss in Höhe von 1.250,00 EUR zur Förderung der Kultur- und Brauchtumpflege zu gewähren.

Stadtrat Pohl war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

<b>TOP 11.</b>	<b>Antrag des "Aero-Club Greding e.V." auf Förderung der Anschaffung digitaler Funkgeräte</b>
----------------	---

**Sachverhalt:**

Der „Aero-Club Greding e.V.“ beantragt einen Zuschuss für die Anschaffung neuer digitaler Funkgeräte für die Flugzeuge und die Bodenfunkstelle. Der Verein begründet den Antrag damit, dass nach einer EU-Verordnung alle Funkgeräte in den Flugzeugen und in der Bodenfunkstelle bis Jahresende 2017 getauscht werden müssen. Die zu erwartenden Kosten werden auf ca. 12.000,00 EUR geschätzt. Die neuen digitalen Funkgeräte dienen zur Verbesserung der Flugsicherheit.

Die Anschaffung dieser Funkgeräte stellt eine Investition dar. Die Stadt Greding unterstützt im Rahmen der Sportförderung solche Investitionsmaßnahmen mit einem Zuschuss in Höhe von 5 % von den Bruttoinvestitionskosten. Bei Anschaffungskosten von 12.000,00 EUR betrüge die Förderung 600,00 EUR.

**Beschluss:**

**Abstimmungsergebnis: 19:0**

Dem Verein „Aero-Club Greding e.V.“ wird für die Anschaffung neuer digitaler Funkgeräte für die Flugzeuge und die Bodenfunkstelle ein Zuschuss in Höhe von 5 % der Bruttoanschaffungskosten gewährt. Die Auszahlung des Zuschusses erfolgt nach Vorlage der Originalrechnungen.

Stadtrat Pohl war zum Zeitpunkt der Beratung und Abstimmung nicht im Sitzungssaal.

<b>TOP 12.</b>	<b>Mitteilungen und Anfragen</b>
----------------	----------------------------------

**Sachverhalt:**

**Zweckverband Volkshochschule – Neuaufnahme Stadt Roth**

Bürgermeister Preischl teilte mit, dass die Stadt Roth in den Zweckverband der Volkshochschule im Landkreis Roth aufgenommen werde.

**Kreisstraße RH 28 (Obermässing-Kleinnottersdorf) Schreiben des Landratsamtes vom 16.11.2015**

Das Schreiben vom 16.11.2015 wird dem Ortssprecher von Obermässing zur Verfügung gestellt.

### **Genehmigung Kulturausschussprotokoll vom März 2015**

Die noch fehlenden Genehmigungen zum Kulturausschussprotokoll vom März 2015 wurden erteilt.

### **Jeder Bürger ein Euro**

Zur Spendenaktion „Jeder Bürger ein Euro“ wurde eine Sammelaktion durchgeführt.

### **Gerüst an der Turnhalle**

Auf Anfrage von Dritten Bürgermeister Kratzer teilte Herr Schmauser mit, dass das Gerüst an der Turnhalle in Kürze abgebaut werde.

### **Schwarzach bei Obermässing**

Stadtrat Gerngroß bat die Verwaltung in Sachen „Verschilfung der Schwarzach“ nochmals beim Wasserwirtschaftsamt nachzuhaken.

## **TOP 13. Jahresrückblick**

### **Sachverhalt:**

Bürgermeister Preischl:

„Wir sollten Brücken bauen – von der Erde zum Himmel,  
damit das Licht der Weihnacht hell leuchte in das Dunkel der Erde  
und uns den Weg zeige zu Frieden und Eintracht.“

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit diesem Wunsch beschreiben wir dieses Jahr die Weihnachtlichen Grüße der Stadt Greding auf unserer Weihnachtskarte die von unserem ehemaligen Bauamtsleiter Herrn Josef Marschall wieder kunst- und geschmackvoll mit dem Luselturm als Motiv gestaltet wurde.

Nachdem sich das Jahr 2015 dem Ende neigt, erlauben Sie mir in einem Rückblick einige wesentliche Eckpunkte des laufenden Jahres nochmals zu betrachten.

Grundsätzlich, und da denke ich stimmen Sie mir alle zu, konnten wir viele eigenverantwortliche, selbstbestimmte Themen, Aufgaben und Akzente starten und umsetzen, aber auch große, verantwortungsvolle **fremdbestimmte** Aufgaben wurden - und ich möchte sagen - werden uns gestellt.

Doch zuerst zu der zeitlichen Chronologie der Themen, Aufgaben und Akzente.

Mit dem Neujahrsempfang am 11. Januar starteten wir das Jahr 2015. Schwester Gerda Friedel zeigte uns in Ihrem Vortrag Möglichkeiten und Wege der Integration und Inklusion auf.

Ein bewusst gewähltes Thema – das Einzelne nicht in der Intensität wahrgenommen hatten, es sich aber bereits mancherorts abzeichnete.

Als ein weiteres Highlight einer ganz anderen Kategorie ist der Besuch von Pep Guardiola einzustufen. Einer der weltbesten Fußballtrainer besucht Greding und trägt sich ins Goldene Buch ein.

Mit Faschingsveranstaltungen in Greding und Obermässing und der Gredinger Schwimmnacht verabschieden wir den März und kommen ab April in den Frühling und weitere Aktivitäten.

40 Jahre KAB eröffnet den Reigen der Veranstaltungen gefolgt von 180 Jahren Jubiläumskonzert der Stadtkapelle Greding und dem Frühlings- und Kräutermarkt.

In der Aprilsitzung verabschieden wir den Haushalt des Wirtschaftsjahres 2015!

Ein zeitlich frühes Pfingstfest bringt uns fußballerische Höchstleistungen in Untermässing und Kaising.

Die Brücke in Mettendorf kann nach kostenintensiver Sanierung wieder ihrer Bestimmung übergeben werden und die Kapelle in Röckenhofen erhält ein „saniertes“ Gesicht.

Wir dürfen als Leader Aktionsgruppe zusammen mit 11 weiteren Gemeinden in den nächsten 6 Jahren lokale und regionale Projekte durchführen, Mittel in Höhe von ca. 1,1 Mio € werden hierfür bereitgestellt.

Im Juni, Juli und August starten wir weitere Aktionen.

Los geht's im Juni mit Greding mobil – der Möglichkeit einem Personenkreis die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind mit dem ÖPNV eine Hilfestellung zu geben. Dank der Initiative des Landkreises starten wir ein umfangreiches Angebot das von Seniorensprecherin und Seniorenbeirat unterstützt nach außen getragen wird.

Mit der Radwegeinweihung Obermässing-Karm (Teil 1-3) und dem Start der Sanierung Kapelle Untermässing verlassen wir den Juni und blicken auf einen terminlich vollbepackten Juli 2015.

Baulich - ist das Richtfest zum Anbau der FFW Schutzensdorf zu erwähnen. Ebenfalls baulich, und zwar komplett abgeschlossen gilt nun auch das Museum mit der Eröffnung der Stufe III, der letzten Ausbaustufe.

Und dann noch kurz zum Gesellschaftlichen im Juli – Sabrina Schmidt aus Hausen übernimmt das Zepter der Schwarzachkönigin 2014 Stefanie Karch aus Greding. Der Kabarettist Helmut Schleich für uns durch einen kurzweiligen Abend auf das anstehende Volksfest hin. Premiere zum Volksfeststart 2015 – 2. Bürgermeister Oswald Brigl eröffnet das Volksfest und „sticht“ an.

Neben vielen Aktionen im Ferienprogramm 2015 kommt es am 30. August zu einem Ereignis, das der eine oder andere vielleicht schon gar nicht mehr auf „seinem Radar“ hatte.

Endlich konnte nach 2-jähriger Pause wieder das Gredinger Altstadtfest durchgeführt werden. War es in den letzten Jahren zu kalt und zu nass, zeigte uns der 30.8.2015 – allen Diskussionen um Terminverlegungen zum Trotz, das Bild von einem schönen, ja fast zu heißen Sommertag.

Und schon kommen wir zu den letzten 4 Monaten.

Den September eröffnet traditionsgemäß der Trachtenmarkt, heuer mit einer tollen Gastgruppe aus St. Ulrich in Südtirol. Kam doch der Gedanke wieder auf – wenn mal eine Partnerschaft gewünscht wird, könnte man doch darüber nachdenken.

Zukunftsorientierte Antriebstechniken hieß ein weiteres Thema im September.

Eine E-Ladestation für Elektrofahrzeuge wurde von N-ergie gesponsert ihrer Bestimmung übergeben.

Und was uns ganz besonders Stolz machte, war das Abschlussergebnis unserer ausgebildeten Verwaltungsfachangestellten. Als 8-beste von Bayern waren wir alle ein bisschen Stolz auf das Erreichte.

Kommt ein Oktober mit Höhepunkten am laufenden Band.

Ein neuerlicher Herbst- und Apfelmarkt mit Gesundheitsmesse der alle bisherigen Ausmaße übertraf und ein gelungenes Jubiläum beim 20. Gredinger Bauernmarkt mit regionalen Spitzenprodukten präsentieren regionale Stärke und Identität.

Sportlich findet der 11. Jura 2000 Halbmarathon dank unserer Triathlon Abteilung mit dem Begriff „Spektakel“ die richtige Umschreibung, des Weiteren weihen wir den Königshof Obermässing ein und – das bayrische Heimatministerium lässt grüßen, der Bewilligungsbescheid für den Breitbandausbau wird in einer feierlichen Veranstaltung uns übergeben.

Rückblickend auf den November und die Zeit bis heute ist sicherlich noch die Vertragsunterzeichnung mit Inexio zur Umsetzung des Breitbandausbaus im Jahr 2016 zu sehen. Kulturelle vorweihnachtliche Aktionen wie Einschalten der Weihnachtsbeleuchtung, der Weihnachtsmarkt und nicht zu vergessen das hervorragende Adventskonzert des Windsbacher Knabenchors komplettieren ein erstaunliches, vielseitiges und aus meiner Sicht erfolgreiches Jahr 2015.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

die insgesamt 39 Sitzungen beinhalteten noch weitere zum Teil **überregionale und auch fremdbestimmte** Aufgaben, von denen nur noch einige genannt werden sollten.

Im Kampf gegen die geplante Trassierung des Gleichstroms Greding – waren wir uns alle einig.

Zu der Unterstützung für die Asylanten und deren –Helfer sagten wir ausnahmslos ja. Neue Quartiere folgen.

Die Seniorenarbeit kam immer besser in Schwung und eine Umfrage stärkte das Bild der vorhandenen Möglichkeiten und der Wünsche.

Die archäologischen Grabungen am Distelfeld konnten in Angriff genommen werden.

Überwiegende Einigkeit herrschte auch beim Thema 2. Brückenquerung über die Schwarzach.

Soweit der thematische Rückblick.

Unsere Erfolge beruhen auf Ihren Stärken, liebe Kolleginnen und Kollegen, auf Ihrer Initiative und Kreativität, auf Ihrer Tatkraft und Ihrem Engagement. Unsere Erfolge beruhen darauf, dass Sie, dass wir alle die Aufgaben gemeinsam angehen.

Deshalb nutze ich die heutige Gelegenheit gern, Ihnen Allen im Namen der Stadt Greding zu danken.

Schließen möchte ich mit dem Wünschen vom Abendlichen Adventskalender 2015 für Donnerstag den 10. Dezember 2015

Sieben Friedenslichter ( 7 Kerzen die Brennen!)

Für den **Frieden im eigenen Herzen** und weltweit will ich ein Friedenslicht anzünden, damit Krisen gelöst und Kriege beendet werden.

Für den **Mut** will ich ein Friedenslicht entzünden, damit es allen den Rücken stärkt, die derzeit schwere Last tragen.

Für die **Hoffnung** will ich ein Friedenslicht entzünden, damit es dazu befähigt, mutig und tapfer den eigenen Weg zu gehen.

Für die **Gelassenheit** will ich ein Friedenslicht entzünden, damit es die befreit, die in Zwängen gefangen sind und andere Gewalt antun.

Für die **Achtsamkeit** will ich ein Friedenslicht entzünden, damit es alle aufhorchen lässt, die taub geworden sind nur um sich selbst kreisen.

Für den **Dank** will ich ein Friedenslicht entzünden, damit es alle erfreut, die sich unermüdlich einsetzen für ihre Mitmenschen.

Für die **Gemeinschaft** will ich ein Friedenslicht entzünden, damit es viele gute Wege aufzeigt, wie wir heute dem Beispiel Jesu glaubwürdig und konsequent folgen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen und allen Anwesenden, ein friedvolles und schönes Weihnachtsfest, besinnliche Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr sowie Gesundheit und Optimismus und persönlichen Erfolg.

Vielen Dank.

Stadtrat Sorgatz:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

beginnen möchte ich mit einem Spruch aus dem Jahre 1595 der im Rathaus in Liberec, dem ehemaligen Reichenberg, angeschlagen ist.

Wenn du als Mitglied des Stadtrates  
hier in deiner Amtspflicht durch diese Tür eintreten musst,  
dann lege alle deine Leidenschaften:  
Hass, Feindseligkeit, Gewalt, Freundschaft, Heuchelei ab;  
Deine eigenen Sorgen der Stadt unterordne.  
Die selbe Gerechtigkeit, die du den anderen tust,  
die Gleiche wirst du von Gottgerechtigkeit erwarten und ertragen müssen.

Ich denke das hat auch nach 420 Jahren noch Gültigkeit.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
Mit seinen Ausführungen hat der Bürgermeister das zurückliegende Jahr bereits Revue passieren lassen. Das Alles will ich natürlich im Rückblick nicht wiederholen, denn von einigen Kollegen wurde ich eindringlich hingewiesen es kurz zu machen.

Trotzdem möchte ich noch ein paar Punkte ansprechen. Insgesamt wurden 153 Tagesordnungspunkte in den öffentlichen Sitzungen und, der Zufall will es, 153 TOP in den nichtöffentlichen Sitzungen behandelt. Ich darf feststellen, dass fast ausnahmslos einvernehmlich mit den Kolleginnen und Kollegen entschieden wurde. Vorbereitend wurden natürlich im Haupt- und Finanzausschuss die Argumente teilweise sehr intensiv ausgetauscht. Hier möchte ich allen Fraktionen ein Kompliment machen und dafür sehr herzlich danken, so sachlich, respektvoll und kompetent im Sinne der Bürger zu handeln. Im Sinne der Bürger heißt natürlich im Sinne der Allgemeinheit, nicht im Sinne Einzelner oder bestimmter Interessensgruppen. Wenn die Entscheidungen dann in den Sitzungen relativ geräuschlos ablaufen hat es natürlich in der Presse und damit in der Bevölkerung den Anschein der Langeweile, denn es gibt nicht die großen Schlagzeilen. Ein großer Dank dafür an die jeweiligen Redakteure der schreibenden Presse für die objektive Berichterstattung.

Zu den Aufgaben der nahen und fernen Zukunft haben wir heute unter den verschiedenen Tagesordnungspunkten einen Vorgeschmack bekommen. Die Asyl- und Flüchtlingsfrage



wird uns noch einige Zeit beschäftigen. Wir dürfen, und werden uns der humanitären Hilfe nicht verschließen und natürlich unseren Beitrag leisten. Wir werden jedoch sehr darauf bedacht sein ein menschenwürdiges und sozialverträgliches Umfeld zu schaffen und nicht profitorientierten Investoren die ein Mindestmaß an Standards den Flüchtlingen bieten, unterstützen. Das kann und darf nicht zu Lasten der Asylbegehrenden und Flüchtlinge aber auch nicht zu Lasten des Asylhelferkreises, der Kommune und damit der Bevölkerung gehen. Hier ist die große Politik gefragt schnellstmöglich Lösungen in die Wege zu leiten.

Natürlich dürfen wir auch aktuelle Aufgaben der kommunalen Entwicklung nicht vernachlässigen. Dorfentwicklung, Altstadtentwicklung, Bebauungsgebiete, Gewerbegebiete, demografischer Wandel, Kinder-Schul- und Jugendarbeit sowie Seniorenarbeit sind nur ein Ausschnitt der Themen die uns weiter beschäftigen werden.

Auch wenn die große Bürgerbeteiligung bei der ländlichen Entwicklung bei so manchem Frust ausgelöst hat, zeigt es doch ein großes Interesse sich selbst mit einzubringen. Dieses Potential zu nutzen sehe ich als große Chance für eine positive Entwicklung unsrer Gemeinde. Hier sollten wir, auch wenn externe Zuschüsse nicht in Aussicht gestellt werden, dieses Engagement fördern.

Wünschen würde ich mir ebenfalls, dass das mit viel Engagement installierte „Greding Mobil“ einen Durchbruch schafft und es nicht nur vereinzelt von Senioren, sondern auch von der breiten Bevölkerung genutzt wird.

Im Namen des Stadtrates danke ich Dir lieber Manfred, deinen Stellvertretern Oswald Brigl und Hermann Kratzer meinen Kolleginnen und Kollegen für die außerordentlich gute Zusammenarbeit.

Dieser Dank geht ebenso an alle Mitarbeiter der Verwaltung und des Bauhofes und hier stellvertretend Herrn Michael Pfeiffer und Johann Schmauser. Vielen Dank auch an die Ortssprecher, die für viele unbemerkt im Hintergrund tolle Arbeit leisten.

Ein herzliches „Vergelt's Gott“ an alle Ehrenamtlichen, an Vereine und Unternehmen die sich für das Gemeinwohl engagieren, sie machen die Welt in Greding reicher und lassen uns mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Zum Schluss wünsche ich , wenn die „stade Zeit“ erstmal vorbei ist und es wieder ruhiger wird, wie es Karl Valentin einmal formulierte, allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern, Euch verehrte Kolleginnen und Kollegen mit Euren Familien ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gutes, gesundes und zufriedenes Neues Jahr 2016.

Vielen Dank.

Greding, 22.02.2016

Vorsitzender:

Schriftführer:

Manfred Preischl  
Erster Bürgermeister

Michael Pfeiffer